



Was hat Soja mit Hunger zu tun?

Handbuch zu den interaktiven Stationen
zur Soja-Ausstellung



Mission
EineWelt

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



Mission EineWelt gestaltet im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die partnerschaftlichen Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Lateinamerika und Pazifik/Ostasien und setzt sich in Deutschland für die Anliegen der Einen Welt ein.

Das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt leistet entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit, um globales und interkulturelles Handeln zu fördern und eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen.

Impressum:

Version Juli 2017

Endredaktion: Gisela Voltz

Mitarbeitende: Daniel Bergmann, Annette Engelhardt, Frietjof Rehfuss, Veronika Schlee, Gisela Voltz



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Auf einen Blick: Die wichtigsten Informationen

Station 1: Soja & kein Soja

Station 2: Feld-Salat

Station 3: Wer wird Soja-Millionär?

Station 4: Kampf um Land

Station 5: Tierischer Unsinn

Station 6: Soja = Fleisch

Weitere Informationen - Links



Vorwort

Der vorliegende Ordner mit interaktiven Stationen zum Thema „Was hat Soja mit Hunger zu tun?“ wurde als Ergänzung zur 2017 neu überarbeiteten „Soja-Ausstellung“ von Mission EineWelt entwickelt. Der Stationenparcours zum Mitmachen bietet sich in besonderer Weise für den Einsatz mit Gruppen und Schulklassen an. So können die Inhalte der Ausstellung vertieft und konkretisiert werden. Die einzelnen Stationen wurden vom Team des Referats Entwicklung und Politik von Mission EineWelt ebenso wie in unserem Bildungskistenprogramm „Eine Welt in der Kiste“ nach den Prinzipien des Globalen Lernens entwickelt sowie in der Praxis in einigen Workshops erprobt.

Der Themenkreis „Fleischkonsum, Soja als Futtermittel, Regenwaldabholzung, Vertreibung von Kleinbauern, Massentierhaltung, Welternährung“ ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus der Debatten über Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und globale Gerechtigkeit geraten. Gerade über das Thema der persönlichen Ernährung lassen sich viele Menschen ob jung oder alt ansprechen für globale Themen.

Am Thema Soja lassen sich das Dilemma der globalisierten Landwirtschaft, Massentierhaltung und Überproduktion sowie der globalen Zusammenhänge sehr eindrücklich aufzeigen. Neben der Darstellung der sozialen und ökologischen Problemlagen unseres Fleischkonsums kommen aber auch zahlreiche Handlungsmöglichkeiten für KonsumentInnen, Politik und Unternehmen nicht zu kurz. Der Fokus der Ausstellung sowie der interaktiven Stationen liegt auf dem Anreiz (Konsum)gewohnheiten und –verhalten zu überdenken und ggf. zu verändern.

Eine abwechslungsreiche und spannende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Soja“ wünscht Ihnen

Gisela Voltz

Pfarrerin, Fachreferentin für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt

Nürnberg im Juli 2017



Auf einen Blick: Die wichtigsten Infos zur Durchführung

Mit der Soja-Ausstellung und den hier vorgestellten interaktiven Stationen können Sie Workshops, Gruppenstunden, Unterrichtsstunden, Projektstage, Feste, Infostände u.a. zum Themenkreis „Soja“ ohne viel Aufwand gestalten. Sie ergänzen die Ausstellung mit dem Material des Ordners um bis zu sechs interaktive Arbeitsstationen, an denen die wichtigsten Aspekte der Thematik vorgestellt und bearbeitet werden. Durch die vielfältigen didaktischen Methoden werden unterschiedliche Sinne angesprochen.

Zielgruppen der Ausstellung sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene ab ca. 10 Jahren (ca. 4./5. Klasse)

Sie können die Stationen in unterschiedlichster Weise verwenden:

- Die interaktiven Stationen zu den jeweiligen Rollups aufstellen, als Ergänzung zur Ausstellung, um so das Gelesene zu vertiefen und zu reflektieren.
Einmal als individuelle Mitmachmöglichkeit für AusstellungsbesucherInnen.

Zum anderen als Stationenparcours für Workshops im Rahmen der Sojaausstellung mit Gruppen und Schulklassen.

Oder nur die Stationen ohne Ausstellung als Workshop.

Für Workshops wählen Sie je nach Teilnehmendenzahl, Zeitbudget, Interesse u.a. alle oder nur einen Teil der Stationen aus. Bauen Sie die Stationen (pro Station ein Tisch; pro Station ca. 10-15 min) in einem Zirkel auf. Die Teilnehmenden (TN) bilden Kleingruppen zu drei bis (max.) fünf Personen und bearbeiten die einzelnen Stationen nacheinander. Die Reihenfolge der Stationen ist beliebig. Durch ein vereinbartes Signal kann der/die Betreuer_in z.B. anzeigen, wann die Zeit für eine Station zu Ende ist. Alternativ dazu kann man die Gruppen auch nach ihrem eigenen Tempo die Stationen nacheinander bearbeiten lassen, dann sollte man mindestens 1-2 Stationen mehr als Gruppen haben, um einen Stau zu verhindern!

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass alle Gruppen alle Stationen bearbeiten, in einem Nachgespräch mit allen TN können die Themen der Stationen zusammen getragen werden.

Wichtig: Vor dem Wechsel zur nächsten Station sollen die TN die Station wieder in ihren Originalzustand bringen.

- Bei einem Infostand können Sie 1-3 Stationen auswählen und diese als Mitmachangebot anbieten.
Bei einem Fest können Sie verschiedene Stationen als Mitmachangebot aufbauen, ggf. bekommt, wer alle Stationen gemacht hat, eine kleine Belohnung.

Jede Station besteht aus einem **Aufsteller**, einer **Anleitungskarte** und den restlichen, nötigen Materialien, die an der Innenseite des Aufstellers aufgelistet sind.

Folgendes müssen Sie noch bereitstellen:

- Pro Station ein Tisch (oder Fläche auf dem Boden)
- Schmierpapier
- Lappen, Taschentücher, um die Lösungen wieder wegzuwischen, damit die nächste Gruppe auch rätseln kann.



Ergänzend können auch noch Filme zum Thema angeschaut werden:

WissensWerte: Fleisch und Nachhaltigkeit – Erklär-Film, 7:38 min

<http://e-politik.de/artikel/2014/wissenswerte-fleisch-und-nachhaltigkeit/>

Weltspiegel: Soja statt Rinder - Wo Soja-Plantagen die Menschen krank machen (Doku: 6:38 min)

<https://www.youtube.com/watch?v=aiGkpHBtr4U>

Paraguay: Kleinbauern gegen Soja-Monokulturen | Doku: 6:49 min

<https://www.youtube.com/watch?v=HILlBYgFfNA>

Soja - Ausbeutung auf allen Kontinenten (Deutsch) - Doku 2014: 1:15:19 min

<https://www.youtube.com/watch?v=v6Q5bErbA1E>

Die Stationen:

Im Folgenden erhalten Sie einen detaillierten Einblick in die einzelnen Stationen des Parcours. Das Material wird kurz beschrieben, die Ziele der Stationen erklärt, eventuell notwendige Hinweise gegeben. Sie sehen die Anweisungen der Anleitungskarten und die jeweilige Aufgabensstellung, deren Lösung auf dem Stationenpass zu vermerken ist, sowie deren Eignung/Schwierigkeitsgrad auf einen Blick.



1. Soja & kein Soja

Schwierigkeitsgrad/ Eignung	ab Grundschule 4. Klasse
INHALT	Die TN sollen Produkte nach „Soja“ und „kein Soja“ ordnen. Hierbei erfahren sie in welchen Lebensmitteln Soja vorhanden ist, teils auch überraschender Weise.
METHODE	1. Anhand von Verpackungsbeschriftungen Zutaten herausfinden 2. Anhand dieser Informationen nach Soja oder „kein Soja“ ordnen. ggf. Diskussion nötig, z.B. bei Fleisch- und Milchprodukten (indirekt Soja als Futtermittel enthalten)
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: •1 Aufsteller (grün) •1 Anleitungskarte (gelb) • 8 Lebensmittelverpackungen (z.T. mit Soja, z.T. ohne, z.T. verstecktes Soja)
ZIELE	- Sich bewusst machen, in wie vielen Produkten, (oftmals versteckt oder auch unnötig), Soja enthalten ist. - Reflektieren über eigene Ernährung
HINWEISE	Lebensmittelverpackungen können nach Belieben erweitert werden.
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpass: Was meinst du, ist in Fleisch und in Käse Soja enthalten? Begründe deine Meinung! <i>Indirekt ja, da die Tiere i.d.R. Soja als Kraftfutter erhalten.</i>



2. Feld-Salat

Schwierigkeitsgrad/ Eignung	ab Grundschule 4.Klasse
INHALT	Die TN lernen unterschiedliche Hülsenfrüchte sowie deren stickstoffbindende Funktion als auch deren Nutzung kennen.
METHODE	<ul style="list-style-type: none"> - Anhand von Steckbriefen verschiedene Hülsenfrüchte erkennen und zuordnen. - sich gegenseitig verschiedene Hülsenfrüchte vorstellen - Anhand von Steckbriefen mehr über die Eigenschaften und Nutzung von Hülsenfrüchten weltweit lernen.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> •1 Aufsteller (grün) •1 Anleitungskarte (gelb) • 8 Schalen mit Hülsenfrüchten • 8 Steckbriefkarten •1 Lösungskarte
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und Erkennen verschiedener Hülsenfrüchte /Leguminosen und deren stickstoffbindender Wirkung - Kennenlernen der Eigenschaften und Nutzung verschiedener Hülsenfrüchte
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass: Welche Hülsenfrüchte werden sowohl als Futter- als auch als Nahrungsmittel genutzt? <i>Acker-/Saubohne, Erbse, Sojabohne</i></p> <p>Wie tragen Hülsenfrüchte/Leguminosen zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und damit auch zum Klimaschutz bei? <i>Durch Symbiose mit Knöllchenbakterien wird Stickstoff aus der Luft gebunden und ersetzt so mineralische oder tierische Düngung.</i></p>



3. Wer wird Soja-Millionär?

Schwierigkeitsgrad/ Eignung	ab Grundschule 4. Klasse
INHALT	Die TN können in einem Quiz ihr Wissen zum Thema Soja testen. (Idealerweise nachdem sie die Ausstellungs-Rollups gelesen haben.)
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beantwortung eines Fragebogens 2. Selbstkontrolle mit Lösungswort / Lösungsblatt.
MATERIALIEN	<p>Vorhandene Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> •1 Aufsteller (grün) •1 Anleitungskarte (gelb) •1 Quizfragebogen laminiert (weiß) •1 Lösungskarte (weiß im Umschlag) •1 Kopiervorlage Quizfragebogen (in Hülle) • 1 Folienstift •1 Lappen zum Wegwischen
ZIELE	- Das bisherige Wissen erweitern, bisher Gelerntes überprüfen
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass: Worauf sollte man beim Einkauf von Lebensmitteln achten, um sich „nachhaltig“ zu ernähren? (Lösungssatz) <i>bio, regional, fair</i></p>



4. Kampf um Land

Schwierigkeitsgrad/ Eignung	ab Grundschule 4. Klasse
INHALT	Die TN lernen in einer Art Activity (Malen, Pantomime, Geschichte, Fragen) mehr über die Soja-Produktion und deren Auswirkungen weltweit. Die zu erratenden Begriffe werden dann mit einer kurzen Information zum Vorlesen ergänzt..
METHODE	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffe interaktiv darstellen. 2. Begriffe durch kurze Zusatzinformation mit dem Thema verbinden. 3. Verortung der Situationen von Kleinbauern auf der Weltkarte.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> •1 Aufsteller (grün) •1 Anleitungskarte (gelb) • 13 Aktionskarten (blau) • 4 Fotokarten <p>Noch benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Schmierpapier, Stift
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der globalen Zusammenhänge von Fleischkonsum, Sojaanbau und globaler sozialer und ökologischer Problemlagen. - Erkennen, welche Auswirkungen der derzeitige Fleischkonsum und damit der Sojaanbau in den Anbauländern hat.
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass: Warum fördert der übermäßige Verzehr von Fleisch und Milchprodukten den Klimawandel? Erkläre! <i>Der übermäßige Verzehr von Fleisch und Milchprodukten aus Massentierhaltung fördert den Klimawandel, weil....</i> <i>z.B. ...in großem Stil v.a. in Südamerika Soja als Futtermittel angebaut wird, dadurch große Landflächen in Anspruch genommen werden, die indirekt zur verstärkten Abholzung des Regenwaldes führen.</i></p>



5. Tierischer Unsinn

Schwierigkeitsgrad/ Eignung	ab 4.Klasse Grundschule
INHALT	Die TN erfahren, dass Hähnchenreste, welche in Europa nicht verkauft werden, nach (West-)Afrika exportiert werden, wo diese zum Einbruch der regionalen Hühnerzucht führen und durch mangelnde Hygiene beim Transport Krankheiten verursachen.
METHODE	Mystery mit Geschichte über Fleischkonsum in Deutschland und West-Afrika, am Beispiel zweier Familien.
MATERIALIEN	Vorhandenes Material: <ul style="list-style-type: none"> •1 Aufsteller (grün) •1 Anleitungskarte (gelb) •16 Mystery-Kärtchen
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen und nachempfinden der Problematik des Hähnchenkonsums in Deutschland. - Erfahren welche wirtschaftlichen Folgen daraus für die Importländer entstehen. - Erfahren welche Rolle die EU dabei spielt. - Nachhaltigen Konsum anregen.
HINWEISE	
ERGEBNISSICHERUNG	Stationenpass: Mit welcher Parole haben sich die Menschen in Kamerun gegen die beschriebene Situation gewehrt? <i>Keine chicken schicken!</i> .



6. Soja = Fleisch?

Schwierigkeitsgrad/ Eignung	ab 4.Klasse Grundschule
INHALT	Lösen von Rechenaufgaben zur Veranschaulichung der für den Sojaanbau bzw. unseren Fleischkonsum benötigten Fläche in Südamerika, was zur Abholzung von Regenwald führt.
METHODE	Lösung von Rechenaufgaben, um sich die flächenmäßigen Auswirkungen unseres Fleischkonsums vorstellen zu können.
MATERIALIEN	<p>Vorhandenes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> •1 Aufsteller (grün) •1 Anleitungskarte (gelb) •4 Rechenaufgaben-Karten (blau) •1 Lösungskarte (weiß) • <p>Noch benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Schmierpapier / Stifte •Taschenrechner (wenn nötig)
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und veranschaulichen der flächenmäßigen Auswirkungen von Fleischkonsum und Sojaanbau - Aufzeigen wie viel Soja bzw. Anbaufläche für ein Kilo Fleisch benötigt wird. - Bewusstsein für einen nachhaltigeren und geringeren Fleischkonsum schaffen.
HINWEISE	Gegebenenfalls wird ein Taschenrechner benötigt.
ERGEBNISSICHERUNG	<p>Stationenpass: Welche landwirtschaftliche Fläche beansprucht die deutsche Bevölkerung in Südamerika für den jährlichen Fleischkonsum aus der Massentierhaltung? <i>Eine landwirtschaftliche Fläche von der Größe (82 Mio x 300 m²) von 24.600.000.000 m² (= 24.600 km²). Das entspricht ungefähr der Fläche des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern (ca. 23.214 km²).</i></p> <p>Wieviel Fläche könnte davon zugunsten von Regenwald eingespart werden, wenn die deutsche Bevölkerung nur noch einmal die Woche Fleisch essen würde? <i>Mit nur einmal die Woche Fleisch würde die deutsche Bevölkerung in Südamerika eine Fläche von 21.074 km² weniger beanspruchen bzw. könnte dies Regenwald sein, der nicht abgeholzt wird. (24.600 km² - 3.526 km² = 21.074 km²). Das entspricht ungefähr der Fläche des Bundeslands Hessen (21.115 km²).</i></p>



Weitere Informationen - Links:

Studie: Brot oder Trog (2011)

http://hannovers.brot-fuer-die-welt.de/uploads/tx_templavoila/futtermittelstudie.pdf

Welternährung. Fragen und Antworten (2016)

https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Presse/58_Aktion/Welternaehrung_Fragen_und_Antworten_2016.pdf

Infoblatt: Welternährung

https://www.inkota.de/uploads/tx_tproducts/datasheet/INKOTA_Infoblatt11_Futtermittelimporte_01.pdf

Weltagrарbericht:

<http://www.weltagrарbericht.de/themen-des-weltagrарberichts/fleisch-und-futtermittel.html>